



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Uon gelubden vnterrichtung || Andres Bo: von
Ca-||rolstadt Doctor**

Karlstadt, Andreas

Wittembergk, 1521

VD16 B 6245

Vorrede.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33465

Vorrede.

Es ist nit vorgedlich geschriebē. Alles das du opferst / Leu.ii.
solstu mit saltz wurtzen oder mengē. du salst das saltz / got
licher vorbindnis / nit von deynē opffer nhemen. In alle
deynen opffern habe saltz. Dan saltz / der heyligen schrifft /
bedewet schriffliche vnd gottliche weyssheit / oder eynen
hochvorstandigē in gottes gesetz vnd reden. als Christus
sagt: Ihr seyt saltz des erdtrichs. wan das saltz tolh vnd Matth
nerrisch wurd. wo mit wurd man saltzen. Und wo zu die v.
net das saltz / allein das vnder die fuese geworffen. vñ zers
dreten werd. Gott gepeut vns / das wir in alle vnsern op
fern / sollen saltz haben. das ist gotliche weyssheit / die vns
vere pastor vor andern / besser vñ mehr zu wissen schuldig.
Weil nun das saltz tolh / bliend / vñ vnsynnig geworden.
Ist es auch geschehen / das man vil boße opfer / vnd vns
zugliche gelubd / gott hat surgetragen. der auch vnter tau
sent nit eynes gott behaget. Warübe Wir haben kein saltz
vñ vnsern gelubdet vñ opfern. Der Bapst vñ Bischoff /
pfaffen. vñ monichen wissen wenig oder nicht / von got
licher weyssheit / vnd habē vns darzu / von erforschung
heyliger schrifft abgehalte. Darauf erfolget / das wir kein
saltz / in vnsere opfer / gelubd / werck / vñ lebē werffen mu
gen. Und brengen tolh vnd nerrisch opfer vñ gelubd fur
gott / vñ bewegen yhn / durch vnsere torheit mehr zu zorn.
denn zu barnherzigkeit. Und solt doch niemandt schnel
sein / zu geloben. Dan nerrische gelubden. mishagen gott.
Vrsach. wo keine weyssheit ist. do ist nichts gutes. Ecclest.
4. Wilcher auch schnell lauffter der vorsert vnd zusostet v
die fuese prouer. 19. Torheit vorderbet den ganck des men proues
schen / vñ driecket yhn nider / vnd macht das er / wider hir
gott / hizig wirt. prouer. xix.
Weyl nu die schrifft sagt / das torheit der menschē / gott prouer
etzurnet / vnd macht die menschen hizig wider gott. vñ hir.
vorplendet fuese / ganck / vñ schried des menschen. soll sich
äglicher an sich halten. nit eylen. vnd sich vor allen vns
sehen / dz er saltz hab. in seyne gelubd / opfer / ganck / schied
vnd leben / auf das er sich mit seynein vormeyntem hey

ligen furstemen / nit selber besthetiget. Das wehr noch zu
bulden / das du muhe vñ arbeit verlurest. wan du nerisch
gelobest. Aber das ist schweer / das du gott zu vngnaden
beweget / vnd würtfest dich yn schaden vnd peyn durch
anwizige vnd nerische gelubd. Sich dich vmb vñ vmb
vnd has grosse furberachtung / was du mit gott reden /

Ecclest
v.

vñ handen wilt. Als die schrifft saget. Reed nit freuelich

vor gott / din herz soll nit schnel vnd hastig sein zu reden

vor gott. Dan got ist ym hymel / so bisu auff erde. Eccle-

v. **M**enschliche gedancen mugen nyminet mehr got-

Esa. lv lich / aber gott dienlich vñ dancnēlich geseyn. Esa.lv.

Sie seynd dan solcher art / wie sie die schrifft ardet. Der

halben / so wenig du yheden kanst vor gott / yhe nützt

dir das ist Ecclest. v. **N**un warnet vns auch göttliche

schrifft / in sonderheit vor leychtfertigkeit zu gelobē / auff

das sich / der mensch wol entsynn. vñ erwege syne gedan-

cken ernstlich / ob sie göttlich oder fleyßlich sein. Als ge-

schriesen. Du solst nit ydem geyst glauben / sonder zuvor

wol vreylen / was dich fur ein geyst treybt. Der wegen sa-

get Moses von gelobden also. Du bist one sünde / wan du

nit gelobst / oder nit wilt gelobē. Aber was dit eynes auff

deynē mund geed / das mustu volbrengen / vñ wie du gott

mit deynē willen vñ mundt geredt hast / also mustu thun.

Mit diesen worten / warner dich Moses / das du nit

schnell seyst zu geloben. Vnd lernet dich / das du an esunde

bleybest / so du nit gelobest. Das solten die kiche besen vñ

heilig sicher wol einnehmen. vnd behalten.

Sie tunnen aber mit eynem schein der schrifft. vñ sagen

Die schrifft manet vnd treybt vns zu gelobden / vnd will

das wir geneygt vnd schnel sein zu geloben / als geschribē

ist. Vouete et reddite. Ihr solt geloben vnd ewre gelobde

gott gebē. Alhie hoer sprichē sie / das wir alzzeit bereydt vñ

willig sein sollen. gott zu gelobē vñ gelobde zu geben.

Nein / meyn si und / disse schrifft. gebent dir nit das

gneygt. behend / schnel vnd huzig sein solst zu geloben. Sie

verbudet dir aber / das du niemands anders geloben vñ

gelobd geben solt. dan gott. Wan du yhe geloben wilt / so

**Psa. l.
xxxv.**

solten gott gelobet. So du ye wollust der gelubden nit wile
mangeln. solten allein gott. dem gelubd geben.
Der halbe saget die schrift/ welcher den gottern gelobet. Er obl.
oder opfer gibt vnd mit allein gott opfert/ der soll getodt ^{zum}
werden. Die Juden gelobten heylten frembden gottern/
wie ietz die Christen den heyligen geloben/ vñ opfern/das
vnrecht was. Darumb macht gott ein gesetz. das menig^z Hiero.
licher/ so den gottern. vñ nit allein gott/gelobt oder op/ vñ
fert/ solt erwurget werden.

Also gepeut der verhut/ das du behend vñ schnel sein
solst/ zu opfern odder geloben. (Dan also wer disse schrifft
wider viel andere schrifften) Sonder zeucht dich ab/ von
gelubden/ die du andern dan gott thuest. Das ist das Mo.
ses auch redet. Sie sollen yhre opfer hinfuro nit mehr den Levit.
abtgottern geben/ mit wilchen sie vnkuisch gewest. Also sou
scind alle gesagte Christen/ so du heyligen/ wie gott er lie.
ben/ anrussen vnd yhnen geloben/ mit gottern vnkuisch/
vñ er todten sich ym gest. Dan sie solten dem waren gott
allein geloben vñ opfern. Das sagt auch die schrift Esa.
Gott sol von den Egyptiern etkande werden/ vñ sie wer Esaris
den yhn eren mit opfern vnd gaben/ vnd werden yhm ge.
lubd geloben vñ bezahlen. Vn an disse wort/ dahyn solein
gedaut werden/ das man gott solt opfer/ geschenck/ vñ ge.
lubd bringen. vnd gott mit solchen dingen hofieren/ so
fiel/ das erste vnd letzte capitel Esaie in eynen haussen.

Darumb ist das die meynung/ das wir keynen abgott/
keyner creatur/ keynem heyligen/ sonder eyniglich gott ges.
loben sollen/ das eingefuttert versickel clat leret. Sagende
Gelobet vnd gebet ewre gelubdt gott. Als auch David psal. xl.
sonste spricht. Ich werde meyn gelubd gott geben/ in an.
schen/ der yhenen/ so gott suchten. Als solt er sagen. Ich
will gott gelubd geben/ vñ keyner creatur/ yn hymself oder
erdrich/ vnd will meyne gelubd also geben/ das die got.
forchtige schē/ wie ich gott allein opfer. vñ dz auf gebüg
meyner gelubden lernen. Auf disem versickell volget/ das
David von leypliche gelubde redet/ sensi het er nit gesagt.
Ich wil meyn opfer gehē in den augē der gotsforchsamē.

213

Obormeiter versickel ist wider Bepst/Bischoffen/ vñ
ander verdorbē salz so die leuth deren / das sie den heylige
sollen geloben/ vñ gelubd geben. Dan die schrifft wil/ das
wir niemant/ dan gott geloben vnd opfern.
Derhalben yren die schieffleuth/wilche in wasser noten.
sanct Gerdard anrussen vmb guthe herberg/ vnd gelobt
yhr gelubd/ vñ geben yhr gethane gelubd/ wider gotliche
recht. Auch yren die S. Liborius etwas geloben/ das er
sie vor angsten des steynes behutten wolle. In angen we-
itung gereden sie Otilie. Sant Apolomen der zonh halbe/
S. Sebastian fur die pestelentz. S. Sigimundo so sie in fe-
bres gefallen. S. Valentino verheischen sie gelubd/ das er
vor der vallende seuchte behuet/ aber gesund mach. Und
Anthonio das er/ das wildewor abwende. S. Job vor-
schreyben etliche opfer/ widder die boschen plattern. Sanct
Lorenzen vorsprechen ezliche opfer/ das er fur fewor be-
hutten wol. Und ezliche crudische peurische menschen/ rü-
ffet zu den wiffen (damit die heyligen gemarrett sein) yn
anfechtung/ vnd veraiden vnd versigeln yhn gelubd vñ
opfer. Und seind der vermaledyte gelubd vnd opfer/ die
aß mißglaußen/ quellen vñ fliessen/ so vil vñ manchfel-
dig/ dz eyner kaum durch ein aigen buchlin mocht erzelt.
Ich hoff aber/ das meniglicher/ auf obgesagten yrunge
der seligkeit/ gleyche vñnd grosser werd ergründen/ er-
kenden vnd mercken. Weyl wir gott eyniglich globen sol-
len/ ist das leychfertig vnd schedlich ding/ das einer den
xiii. nochelssen/ aber S. Jacob/ oder dem heylige grab ge-
lobet vnd gelubd brenget. Sonderlich so eyner weyd/ kin-
dern vñ hauff diener hatt. Dan die selbe soll man nit vorla-
ffen. von gelubd wegen. wilcher aber so nettisch ist/ das er
sich Bepst gegen Rhom zu S. Peter ym insbel iat/ oder an
derswo a hin/ von sorghaus vnd verwaltung seynes eyge-
hauff laßet abzihen. der soll wissen/ das er erger ist/ dan ein
vnglaubiger/ vnd hatt den glauben vorlaugnet/ als Paulus
Timolus leret. i Timot. v. Dar zu ist es wider gott vnd gotliche
w. schrifft. das eyner in noten vñ anfechten ymands anders
psal. 49 das gott antuefft. Die schrifft sagt also. Du soll mich in

dem tag deynes vmbreybens / vnd elendes anrussen / so
wil ich dir aufshaffen. Du must gott anrussen vñ gelobet. Psal. xv
nitzu den heyligen schreyhen vñ yhn gelubd vorheysche.

So aber yemand's wolt sagen. Eynet mag vnd sol got
in den heyligen eren. nach dem die schrift spricht. Lobet psal.
gott in seynen heyligen. Also darf ich gott in seynen heyligen
anrussen / vnd geloben / vñ vorheyschne gelubd zu-
eragen. Das hatt Jacob gerhan / der in engsten sprach. Gene.
Her ein got meynes vatters Abraham vñ Isaac erloß mich xxxii.
von meyne Esaw. Das die schrift an vil endē vber. Als
Exo. vñ Deu. spricht Moises. Her gedenc̄t deynet knechte Exodi.
Abraham Isaac vnd Jacob / vnd Israel deynet knechte. xxii.
Weyl aber gott von wegen seiner heylige wirt angesicht Deu. v.
vñ gebeten / folget / das wir die heyligen mögen anrussen
vnd yhnen geloben.

Ich sag aber / das disse schrifffren vntrewlich eingeschwert
vnd gebraucht sein. Dan gott in seynen heyligen
lobē. heyßt nit den heylige gelobē. Der gleychen / so eyner
gott bittet. er wolt seynet heyligen indechtig sein. heyßt
auch nit / die heylige anrussen / vñ yhn gelubd verpindet.
Man du gott in seynen heyligen lobest / so bekennestu got
eis werct / barmhertigkeit / gnad / vnd wolhat so er den
heylige erzeygt. Also. wan eyner gott bittet. er wollesey/
ner heyligen gedencken / vnd gnad geben. so lobet er got/
liche mildigkeit / gnad / barmhertigkeit / wilche gott zu sey
nen knechten gehabt. Als wan ich sage. Ich bitte / du
wollest von wegen deynes freundes / dem du gut gerhan
hast. deynet gutheit nit vorgossen / vnd mit auch helffen.
Das heyßt nit. den selben freund anrussen / sonder den/
der eynem andern gutwillig gewest vñ seyne gutwillig
keit vermanē / flehen / vñ anrussen. Also soll niemand's
wenen / das er den heylige gelobe wan. et gott in seynē heyligen
lobet / oder gott seynet diener erinnere.

Die heylige singen teglich. Nō nobis domine / sed nemi
ni tuo dā gloriām / so bitten wir. Sanctificetur nōmē tuū
vñ sagen vns die heyligen wir seind nich t die euch helffen Actu. iii
sonder der glaub zu got / durch den nōmen Ihesu Christi Act. xv

Ist wir seind ewre brudet. Alhie muss ich mehr sag.
Sotheit aufzir reute. Ezliche seind nit genügig. so sie gos
anrussen/ sie geloben gott vnd eyrem heyligen samptlich
Als gott/ vnd yhrem apostel/ oder patron. Das hab ich in
testamenten erlicher pfaffen gemercket vnd gehasset. Die
ybre seelen gott/ vñ yhrem patron benolhe vñ vorrawt
haben/ gleych als mugt sie gott nit alleyn seligt machen.
Aber wolt yhnen mit gnedig vnd barnherztig sein. Sie
müssen yhe ahn der eynen zweyffeln/ vnd also vtrechte
thun. Ursach. Du solt nit mehr dan eynen gott haben/ vñ
sein hülff allein suchen. Du hast ein offensbare historie/ von
Asa dem konig/ das gott wider yhnen die veuydt ließ ob
sigen/ derhalbē/ das Asa gott nit allein vorrawet/ son
der sicher neynd gottlicher hülffe andere hülffe in erzten.
Ich forcht es werde vns auch also ergehen/ wan wir ne
Send gott/ heyligen geloben oder sie anrussen. Wiltis heyl
igen als furbitter habē/ so gelobe yhn nit/ hale sie nit fur
nochelffer. So wenig du eynen fru nē menschen alhie ge
lobest/ Wan du yhn/ als eyne furbitter achtest/ so wenig
solte den heyligen/ gelubden vnd opfer vorheyschen.

Auß disem vmbsch weyff volget/ das der versickel. Vo
nete et reddit domino deo vestro. Ihr solt gott gelobē/ vñ
gelubde geben/ nit ein gebot ist/ das wir globen sollē. Dar
Moses stelt gelubdnis in vnsern willen/ vnd spricht/ wie
mugen/ on sunde nit geloben. Sonder der versickel ist. eyn
verbrot vnd abzug von gelubden/ so wir sonst andern cr
atoren/ bangt gott. torlich thun mugtē. Also/ wurd gedach
ter psalm die yhenen/ so den heyligen geloben/ anrussen/
vnd mir gelubden suchen/ zu wider vnd schaden kummen/
die kein salz gottlicher berichtung haben.

Man auch gott/ eynen wolgefalen vnd lust in opfern/
vnd gelubden wolt haben/ so hett vns Christus das nit
psal. v. verborgen/ vnd hett David nit gesagt. Herz ich weyß das
psal. xliii du keynen gefaller hast an opfern/ vñ anderswo meynstu
das ich fleisch der ohsen esst Aber das blut der bock trin
cken wol. Ich mache auch die geystliche vñ warhaftige
Johan. opfer/ so ym geyst beschepen/ mit nicht gering vnd cleyn
will auch

Wil auch niemants / von geystlichen gelubdten in eyn
iglicherley weyß hindern oder abhalten / sonder yderme-
niglich / mit hohem vleys vormandt haben / die selbige
stet zu halten. Von wilchen Dauid schreybt. Ich werde psal.Ix.
gott meyne gelubde von tag zu tag geben. Geystlich ge-
lußd seind / los gottis / gebet / anruffung / hoffnung / scuff-
zen / vnd begüden zu gott / disse gelubd / soll der gerecht
alle stund haben / die auf cynem zurbrochen vn̄ rewhigem
herze außstehen / vnd gott wol behagen. Als geschrie-
ben ist. Ein rewhig herz ist das opfer / das got wil habe. psall.

Als auch Asaph sagt. Du solt gott sein los opfern / vnd
dem allerhochsten deyne gelubd geben / rieß yhn an / ym
tag deyner engste / so würd er dich erlossen / vñ soleu yhns
glorien geben. Von sulchen gelubd sage ich nit. Sonder
von denen / so mit willen vnd mund volbracht werden.
die auch etwas begraffen vnd einschliessen / es sey kensch-
heit / gelt / wachs / arm / pein / hauß / hoff / ecker / wiesen
leyder / wassen / spies / stein zc. vnd der gleychen

Hiermit solt ich angefangne vortede beschlossen habē.
So drückt mich mein gewissen / weytter von der materie
aus sagen. In ansehung d3 sehr vil lauthe sich alhie stossen.
vn̄ weyß das sich etliche gelarren fürchten. Aber ich byn
manhaftig / vn̄ lasse mich nit hyndern. ich sage frey. was
gott durch seyne wort auf sagt vnd spreche

Das mich unſer religion / so opfer vnd gelubd betrifft.
gleich gemanet vnd duncket als wer ich bey den Juden
in yhrem tempell / sehende vnd horende / wie sie / sich den Hiere.
heyden vnd vnglaublichen vorgleychen. Von wilchen got vi.
durch Hiremian also redet. Ihr kumet vn̄ steht vor mir. i. paral.
in meynen hauß / darynne meyn nhamb solt eyniglich an- vltimo
gerufen werden / vn̄ sprechst. Wir seind entlediget / darumb
das wir solche besleckung odder gewlich dingē gethan.
¶ Du sprichst. Ich hab S. Sebastian in noten angeffen ii. paral.
vnd bin von der pestelenz auff gestanden / der ander sagt. vio
Ich hab sanct Gerdrudt aber Niclas als ich ym wasser
schwonne sein silbern bild gelobd. vnd ich kame anſ vſer.
Der drit spricht. Ich bin in eyssern ketten gelegen. vn̄ hab

B

S. Linhard gelobd. vnd ich sahe. das der sum heylig die
Kettelerbrach. Der vierde spricht. Ich hab eine leyne oder
seyden gurtell vmb S. Peters stulpe zu Rhom gelege. vñ
meyner swawē in kindes notē vmb gegürret. vñ yi frucht
kam leychtlich zu der welt. Der funfste spricht. Ich wer-
ste geweicht wasser / in ceynen mattichten born / vnd die
wurm sterben. Der sechste sagt. wie yhn S. Barbara / vor
dem schwerd erlosier. Der siebente / wie yhn S. Katharina
gelert gemacht.

Disse wollen nit horen / das sie anbetet der Sonne oder
des Himmels sind. Tu spricht gott / yhr saget. Wir seind
drum gesund gemacht / vñ erlost / aber haben das oder
genferlanget / das wir solch gelobd den heyligen geredt.
Hie. vii Hoer wie gott saget. Ihr habt ein mort gruben auf mey-
nem haus gemacht. Das hett gott nit mynder gesaget /
Van die Juden / yre verstorben patriarchen vnd prophete
hetten / yn engsten vñ notten angerissen. ¶ Abraham
Isaac / Jacob / Moses vnd David vnd der gleichen hat
die schrifte canonizirt vnd heylig vreylet. Doch will
gott nit verhengen / das wir vns / in anlichen / zu yhnen
keren. ¶ Ad aliquē sanctorum cōuertere. Saget eyner / auf
den / welche Job lugner schildet.

Weyldan gott solche versammlung (ein speluncken vnd
morders gruben nennet) die sprechen. Wir haben heylig
gelobd (die wir nit fur gott achten) vnd seind selig / vnd
Hie. viii erlost worden. Van ich solchen keynen trost geben / son-
der muss yhn frey sagen. Gott würt mit ewret vorsame-
lung vnd geschelchafft handeln / wie er mit Silo thett.
Er würt euch auf den grund verwüsten / vnd von seyne
angesichte verwessen / gleych wie er ewre brüder ver-
wissen.

Hiere. Nach dissem spricht gott zu Hieremia. Du solt nit fur
vñ et vi das volck bitten / dan ich wil dich nit erhorten. Das gott
et viii. zu Hieremia ieder / das ist von allen heyligen abzunemē.
Hie. xv. Dan die schrifte saget auch. Ob Moses Samuel vnd Da-
mel fur das volck bitten würden. ich wolde sie nicht er-
Jo. xvii horen. Daztzu spricht Christus. Ich künthe nit fur die

welt/sondern fur die yhette/ so du mir geben hast. Christus weyset alle seyne schefflein zu seynem vatter/das thun alle heyligen/wilche das nit thun/die sind nicht heylig bey gott. Si mogeu wol Beystliche heyligen seyn/ aber nit gotliche vnd warhaftige heyligen.

Es ist möglich/wie der Bapst selber betenet/das seyn heyligen/in der helle sitzen/vn verfluchen vns/wan wir singen. Ora pro nobis.

Das lasse ich faren/vnd sage/das disse wort hochlich vnd tieff sollen betracht werden/das gott solchs volck/von seynen augen verwerffen wil/die seyne gotlich wort nit achten/vnd opfern oder geloben/yemand dernit gott ist. Das ist auch nit schlefferig anzusehen/das gott zu seynen heyligen spricht. Ihr solt nit vor das volck bithen.

Allie mogt yhemant gutter/aber boßhaftiger meynung sagen. Sie kumen ye gesund die sich zu den heyligen geloben. Item. Wan das nit gotlich wer/vnd gott annehmenlich/das menschen den heyligen gelubd verheysche vnd brengen/so blyeben sic ungeholfen.

Antwort/Lieberfreundt weystu nit/das der Teuffell auch wunderzeychen thuet. Aber ich mag sagen/wis Augustinus spricht. Gott gibt denē auch/das yene/das sie von teuffeln bitten/vnd wenē sie haben solche hilff vñ gab vom Teuffel erworben.

Das ist auch den gesagt/die heyligen/vñ hilff vñ retzung/anrufen vñ gelobe/das yhn gott zeyten hilff thuet vnd errettet sie/wie wol sie es dafur achten/als hetten sie von den heyligen hilfserlanget. Darzu reymet sich dz wort Christi: Mein vatter lasset seyne sonne/gutten vñ bosē **Mat. v** scheyne. Und dz gott spricht. Stern sein zu diensperkeit geschaffen allen menschē/die vnter dem hymel sein. Deu. iii. **Deu. iii.** Das ist gütige vñ vngütige/dan anfenglich hat Adam seyne schlange Abel seyne Cain. Isaac seyne hisinael. Jacob seyne Esaf vñ sume yhre voruolger vnter dem hymel gehabt/den die stern in gemeyn leuchten vñ dienen.

Also hilffet gott auch den gottlosen vnd vngütigen menschen/die doch wider gottlichen rath vnd willen/

B ij

hylff in creaturen suchen. Erduldet dassu sprid si Sancta
Maria im Gryntalh zu Franken hatt mich schad gemacht.
Item das heylig bluet in der Markt hatt mich ge
radt gemacht. S. Anna zu Dernien hatt mich von gifft/
vnd todterlosset. Wie wol die heylige vnser amufien vn
geloben nit hören aber wissier. ¶ Wan sie vnseie narbeyt
horenden, würden sie vngesfallen darauf nemen. vn vns
reuer. solch geschrifey vn gelubde verbieten. Idech hilfft
gott auf grosser gütigkeit. vn schweygt ein zeyt, wie wol
du gottliche ehre stilest. vnd eyner creaturen zu rechnest.

Das thuet gott derhalben. Ehr weyß deyn herz besser,
dan du, vnd sihet, wie du yhnen vorlassen, vnd dir newe
gotter, auf seynen heyligen gemacht. yha das noch gresser
ist, gott sihet, wie du nach bildern der heyligen lefftet.
Darumb gibet dich gott in begürden vnd wollust eynes
herzen. vn lesset dich zu ewigen verlustlaußen. als Rom.
i geschrieben.

Gott sihet nit one vrsachen durch seyne finger. vn gißt
Kho.i. zu, dastu also ytre gehest. Dan du hast gott eislich verla-
ssen, vnd sein glorien, in vn zu eyner creaturen getragen,
das fur eynes, fur das ander steht geschrieben. Das gott
seyten verhenget. das lügenhaftige gotter, als elogen
Deut.xiii propheten vn prediger, auf sichen. vn weret nit, dos vns
falsche propheten predigen, als izt Bepst, Bischöffen, vn
Monchen seind. Warumb thuet das gott? Darumb, das
vns gott versuchet, ob wir an ome wollē hefftet vn han-
gen bleyben. Das ydermenigliche offenbar weide, ob wir
gott auf ganzem herzen lieben. Und ob wir, ome eyning-
lich nachholgen. Deut.xiii. das ist auch das Paulus saget.
Es müssen spenne vnd teylungen sein, auf das die icht

i. Corin glaubige offenbar werden. i. Corinth xi.
xi. Nicht allein lesset gott geschehen, das darum prediger
aufstehen. vn propheten lauffen, die er nit geschied hat.
Sonder gott sieht zu, das sie zeychen thuen, das er auch
mit den wunderzeychen der heyligen vorhenget. Also wick
Exo vii ten die zaubere Pharaonis auch zeychen. Exod.xii. Als er
yhr endekumpf zu schaden, das woll auf der historien/

von dem propheten Ananias genant zu lernen ist. **Ananias**

Wir haben geschrieben/das war hafftige propheten. so
gott geschickt hatt/wunder weret wircken. vnd das. das
sie verkündigen soll geschchen. widerumb das der falsch
prophet verkündiger nur soll zukünftig weide. Deu. xxvi. Deute.
Das ist das zeychen zwischen war hafftigen. vñ erich te xviii.
propheten.

Darauf mügt eyner sagen. das ist ein zeychen vñ sch ein
darauf unterscheidt der gerechten vnd ungerechten heyligen/
mag vermecht werden. Vnd das wir die heyligen
so vns helfen. fur rechte heyligen halten sollen. Iha das
ist ein scheinbarlich argument.

Aber hoer angefangen historien von dem propheten Ananias
eschließlich. Gott lässt zweierer auch ein heyl
lang wunder schaffen/ aber mit lang. bald leget sich yhre
kunst vñ macht. als Exo. viii. Ananias sagt zu den pro
pheten Hieremia/ also spricht gott. Ich rede des band/
roch vnd ketten/ damit euch der keng von Babeln ge
fangen/ herbrechen. Darauff sprach nach andern/ Hier
emias also. So ein prophet frid verkündigt/ so das ges
schehen ist/ das er predigt/ dan weiss man/ das er ein
war hafftiger prophet ist. Darauff nentn Ananias Hier
emias seine ketten von dem halse/ vñ zerbrache sie. Das solt
sein zeychen sein/eines rechten propheten. Aber was sage
gott zu Hieremias. Gehe vnd sage zu Ananias. du hast ein
leynketten zerbrochen. du sollst fur die selbige ein eisern
ketten machen. Darnach vñ der halbe must Ananias ster
ben. Sich also ergehts/ mit den falschen propheten/ vnd
yhren zeychen/ ob sie gleich zeychen machen/ sie beschend
doch mit lang. vñ ihm yhren wird vñ peen darlegen.

Darauf lernen wir zwey stuck/ das eyne/ wie felid vñ
schedlich ist/ so eyner wider gottis wort/ aber eti was
von gottis wegen sagt/ das ome gott nit beholben.

Das ander/ das gott lässt geschehen/ das wir xxi fo
rige sunde durch wunderzeychen vorseret werden. Wie
der prophet sagt. Gott hatt euch verlassen. du bist des yhr
yhnen zuvor verlassen hast. Item das gott der am psalme

B iii

geychen halben/hertet straffet/ es gescheh langt aber kurtz
lich.am leyß aber seeler. Ananias macht Hieremian von
eyne leynen pand ledig/ dasfur punde yn gott mit eyssern
ketten.

Also wirts den ergehñ/die sich nit bessern/vnd wollen
yn ihret alten leyherin vnd yr soll verharren/ den heylige,
wie anher/geloben/ vnd sich durch zeychen lassen vor-
siren.Wan sie am leyp gesund gemacht. schend/hoerend/
reyt vnd lebendig werden / wirt sie gott ym geyste vnd
sel. wehafßt/krank/blinde/carwoße/aufsetzige/ vnd tod
machen/ vñ sie also mit eyssern ketten pinden vnd zu dem
vniuergetlichen schwer dringen. ¶ Die heyligen helfsen
nit/sonder gott. ¶ Die heylige seind vns zu fern/gott ist
in allen steten. ¶ Du mugist vil sicherer eynen lebendigen
menschen/bey dir/der dich sehen/hoeren/vnd dir hende
reychen kan / vñs hilf anschreyhen / dan den heyligen
geloben.

Lxx.

Der gross hauff wirt dich auch nit vor gott entlaßt vñ
enßschuldigen.oder der betheilte in iher predig frey ma-
chen/dan der heile hauffen kan yreen / vnd wider gottis
gebott thuen/ Lxx. ¶ Hore gott spricht/die kinder tragen
holz zu vnd yhre vetter endzünnen das fewre / vnd die
weyber begissen das fewer mit veifez/auff das sie/frems

bie.vii den gotter/tüchlen backen/ vnd mich zu zorn bewegen.
Wir narren sameln gelt/kleß/ochsen/ cleyder vñ der gley-
chen / vnd tragen begen Rhom vnd an andere stellen zu
vñseen vorneynten geystlichen vettern / die entzinnedz
fewr vnd betraffens mit weybischē predige. Was saget
goc darzu Das ist das volck/das meyne wort nit erhö-
ret/ vnd wil kein unterweysung annehmen. Der glaub ist
vordorben vnd auf yhrem munde aber herzen genom-
men.

Ch. i.

Wo kein glaub ist. do ist kein leben/dan der gerechte le-
bet aufßdem glauben.

C. i.

Volget/ das alle opfer/ gelübde/ wort/ vñnd gedan-
cken/vnrein vnd besleckt sein. als paulus saget/ ad Ti-
gum primo.

Das ist die art des glaubens / das du in allen creaturen
hilff los werdest / vnd sagest / wie Josephat in seynen eng
sten vnd notten redet.

Herr wir haben nit in vnser macht / das wir disse veind ^{ii. pata}
aber disse anfechtung vber windten / vnd haben at ch xx.
nichts vorhanden vnd vberig / dan das wir / vnscere au-
gen auff zu dir richten. Sihe der frum Josophat hatt key
ne creatur in seynen augen / zu der er / in kriegs leussten / zu
flucht hab / vnd hilff suchen moege.

Vnscere reuter vnd krieger russen Sanct Jorgen aber
Sanct Sebastian an / vnd vor heyschen yhnen gelubde/
das thuen sie / warlich mit gottis vnehre / vnd zu verlust
yhrer seelen seligkeit / vñ sindigen / wider das eisie geket.
Du solt nit fremde gottet haben.

Sie sollen izt durch exemplell / des Koniges Juda / Jo-
sophat des redlichen Kriegers lernen / das sie in kriegs no-
ten / zu Gott eymigklich vmb hilffe hinsicht russen / vnd
Sanct Jorgen vnd Sebastian in yhret ruhe / in der schoß
Abrahe lassen liegen.

Wan es Josophat zimlich wehr gewest / kriegische
heyligen anzurussen / one zweyfell ehr hett der selbenn
heyligen wol gehabt / als Mosen / Josue / Gedeon / Da-
uid / vñ der gleichen. Aber Josophat wisset / als ein glei-
riger / das er keyne creatur / in engsten vnd anfechtung
dorfft anzurussen / sonder Gott allein. Dethalben spricht Jo-
sophat. Wir wissen niemand / dan dich / o Gott / zu dem ^{ii. pata}
wir vnscere augen richten. ^{xx.}

Das sage ich nit ynn meynunge / das ich kriege vnd
schlachte preyse / sondern in disser meynung / so anges-
terlich krieg vber uns fielen sollen wir zu Gott schreyhen /
vnd so wir den lust vnd tunaygung zu den gelubden
wollen demppfen / aber brechen / mit gelubden / sollen Gott
allein geloben / vnd nit den heyligen.

Als Hester theet / sprechende. Herr erloste mich / ynn dey-
ner handt / hilff mir / dann ich hab / one dich keynen hel-
ffer aber hilff / Hester. xiii.

Du solt auch nit sprechen. In dem namen des heyligen
U fahr ich dahyn/ aber ich schiffe durch wellē vñ wind
vñ namen der heyligen S. Gerdud/ aber der gleychen/
gefertigkeit versuchen. Sonder alles in dem name gottis
thun/ was du thuest/ aber leydest/ mit wortē aber werckē
Coloss. als Paulus leret. Dan es ist kein nahm daryn seligkeit et
iii. langt wirt/ dan der nam Ihesu Christi. wie Petrus sage
Act.iii. Des stüeme vnd wort/wind/bulgen/sturme/veynd vñ
teuffell furchten.

I. Reg.
xvi.
ii. p. wa.
viii.

In dem namen wirst David. Goliam nider. In dem
namen des hern steht Asa vnd spricht. Her bey dir ist kein
vnterscheidt/ mit vil oder wenig hilffzuthun/ hylf vns
J. i. die/ vnd in deyne namen/ haben wir vnsen trost vñ
sterck/ vñ tunnen wider vnser veinde/ du bist vnser gott/
vñ ein stercker gott/ dem kan kein mensch obliegen. Sich
das Jüden allen trost in gott/ vnd seynen namen/ mit yn
heyligen gehabt haben. Der gleyhen haben wir. ii. Paral.
xvi. i. Regum. iii. Erod. xviii.

Du h̄̄t̄̄ ich gesagt/ auf das ich meyn gewissen endet
lestigen/ vnd meyne sel ledig machen Ezech. iii. Mir ist
diese s̄ich mit lecherlich noch wenig zu herzen gelegen.
Den nach sprech ich/ dz kein gelubd gut ist/ es sey geist
lich/ aber leyplich/ yinnerlich aber eüsserlich/ das du den
heyligen thuest gereden. Dan ich frage dich/ ob S. Clara
Benedictus/ Dominicus/ Franciscus/ Augustinus vnd
Bernhardus/ vñ der gleichē/ ein w̄rhafftiger got seindt
Ich h̄̄t̄̄ du must bekennen/ das nit mehr/ dan ein war
haſtiger gott ist/ wiltu ein Christ geacht vñnd gehalten
sein/ aber bist so geschickt/ das tu weylt/ was du bettest/
sagende. Ich glaub ineynen gott/ schopfer hymelreichs
vnd erden ic. So weylt ich/ das tu eynen gott/ must mit
herzen vnd mund bekennen/ vñ wirdest sagen/ S. Clara
ist kein gott/ Franciscus ist nit gott etc. Dan ich glauben ic
eynen gott/ vnd gedencde der schrift/ die saget. Hoer Is
Deut vi rael dein gott ist einig/ vnd allein ein gott/ Du solt gott
lieben/ auß ganzem herzen/ auß voller seelen/ auß ganzer
sterck. Sich bald als Moses sprach/ Israel dein gott ist
eingezet

ein gesetz ehr / vnd gebot / wie du gott solt lieben.

¶ Nun muß ich weil nhemen / disse schrift zihandeln /
dan diß gebot / gehoret zu dem aller ersten gebot / als god
spricht. Du solt mit frembde gottet haben / dan got ist ein
eiferer / magst nit dulden / das du yhn mit gespelter oder ge **Exo. 20**
teylter ließ / liebest. ¶ Beyner liebet gott / ehr lieb yhn dan **Lc. 10**
allein. Darumb spricht die schrift. Du solt gott mit ganz
zem herzen / sel vnd sterck lieben. Ob sie wolt sagen. Got
soll dein herz allein ynn haben / als ein schopfer / erlosser /
vnd nothelfer. Gott soll dein vatter allein sein / dem du
sorg / bürden / angst / lust / leyd / hoffnung / trost / lieb / vnd
glauben eniglich solt bewelben. Er wil dich allein nerzen.
Schützen / verwarten / vnd auf angsten fürzen. Du must ein
beschnitten herz haben / das gebent vnd fodert gott von
dir / sagende / durch Mosen. Ihr solt die hauth ewres her
zen abschneyden / vñ hertigkeit ewres nacken abwerffen **Deut. 10**.
Dan got ist ein got aller gottet. ein herz aller herren. Sich
ist got / ein got aller heyligen / aller lebendigen creaturen /
yn hymel vnd erden / so soll ich yhn / eniglich in allen got
lichen stücken ansuchen / vnd leynen andern.

Hie mercke / das wir beschnitten herzen vnd wayche
nacken haben sollen. Ein beschnitten herz / hatt alle an- **beschni**
dere heyligen / alle engell / alle creaturen / von sich (yn stu- **tē herz**
cken / so gott allein rüffendig) abgeschnidten.
Es magk leynen heyligen odder engell / nebend gott lie-
ben / odder glauben noch haben.

Wir wissen auch aus der schrift / das widder engell /
noch heyligen für gutt annhemmen / das wir sie mit gott-
licher ehr feyern vnd preysen. Ja sie weren sich / vnd ist
yhnem zunah / spotlich / vnd gewollich / wan wir sie mit
gottlichen ehren anlangen. Drumb verwerffen sie solche
eher erbietung. Es ist gott auch vnleydlich / das sich ye-
mandt neben yhm / in mensch herzenn setz / dan gott ist
ein eiferer vñ argwener / wie berürt.

Weyl nun dem also ist / volget / das alle gelubb / loß

C

und preß den heyligen. yn gotlichen stückent/ beschehen.
vntuglich vnd crafstlos/ vnd auch strefflich seind/dan
gott ist ein rachsamer her vnd verderbet alle/ so sich mit
gelubo/ ayd. verheyschung vñ vorbindung/an yemandt
anders/hencken. Alle creaturen müssen von herzen abge-
schnidien sein. Das ist/wir sollen gott auf ganzen herze
lieben/vnserherz soll sich nicht/ zum teyl an engell aber
heyligen hencken/ vnd fur ein andern teyl gott vnderthe-
nig machen. Gott wil sunderlich allein. vnd volkümlich
gelobd/ angerufen/ geforcht vñ geliebt sein/ yn gotliche
stückent. Das heyßet sich geystlich beschneyde wan eyner

Deute. mit ganzen herzen allein got liebet/ als die schriftleret
xxv. sagende. Der herr wirt dein herz vmbschneyde/ auff das

du yhn mit ganzen herzen/ vnd aller seel liebest/ das ist/ gott wirt von deynē herzen/ alle creaturen/ vnd fremde

gotter abschneyden/ auff das du yhn alleyn/ mit vollem

Ero. xx herzen liebest. Derwegen spricht gott. Du solt dir kein ein

Deu. v. bildung machen/ der ding dieym hymel/ die auff der er-
den/ vñ ym wasser seind. Alle eüsserlich bild/ sein von wes-

Matth gen yinnerlicher bildern/ vorbotten. Dan Christus saget/

das/ eüsserlich werck vñ handelung nit beflecken/ sonder
das auf dem herzen der menschen aufgehet. So müssen

auch von noten eüsserlich bilde nit mehr schaden/ dan

bildedes herzen.

Vnum seind eüssere bilde verbotten/ das clar ist/ volget/
dastu yhe kein bild in deine herzen solt machen. der ding.
so/ yn hymeln/ erdtich/ vnd wasser seind. Derhalben er
spricht. Du solt sie auch nit anbeten/ auch nit ehren. Dan
ich bin dein her/ ein starcker gott/ der argwonet vnd eiffe-

ret/ vnd suchet rachung yn die drit vñ vierd gebürd. Hie

Ero. xx mit hören wir/ wie gott bild aller creaturen/ yn hymell
vnd erden/ von dem herzen abschneydet. Also beschneyt

gott dein herz erstlich mit verbot/ gesetz/ vnd foderung/
sagende. Du solt sie wider anbeten/ noch ehren. Darnach

Deu. xxx sendet er seynen geyst vnd bricht steynern herze/ vñ gib-

eynen newen geyst/ vnd ein new herz/ vnd beschneydt

dein hertz/ auf daß du gott/ mit ganzem hertzen/ aller seel
lieben mögest/ vnd macht daß du kein einbilde der creature
machest. Ja wan got dein hertz beschneyt. so müssen dey
nem hertzen alle creaturen geystlich vñ leyplich/ vnsieß/
bitter. vnd herß werden. Also das dir wehethet/ wan du
etwas földes ehren/ als got/ das gott zu gemeyner dißt
parkeit geschaffen hast.

Aber du magest sagen/ ich waß nit wo sich die reden
hintzihen. Derhalben frage ich/ wie ich mich legen eltern
vñ negsten soll halten/ weil du sprichst/ das in geystlicher
beschneydung/ alle creaturen von dem hertzen abgeschnie-
den werden.

Antwort/ das will ich volgende beschliessen/ das der
wider das erst gebot gotis thuet/ der in gotlichen werckē
vñ stückē/ eynen heylige aber engel/ neben got/ ersuchet.
Das thuen die Nonichen vnd Ltonnen/ welche sich nit
allein gott/ sonder nebend got/ eynem heyligen/ mit ayde
oder gelubden vorpinden/ vñ haben also ein vnbeschnitte
vnd halbsirt hertz. Darauf yeder beschliessen kan/ das yhr
anbeten/ eren/ gelubd/ vñ verpindnis/ gott vnbegleich
vnd ynnen schedlich ist.

¶ Das groste vnd erste gebot ist. Du solt gott lieben/ auf
ganzem hertzen/ ganzer seelen/ vnd in ganzem gemuth. Matth
¶ Das ander gebot ist. Du solt deynen negsten lieben/ als ic
dich selber. Volget/ das wir vatter vñ mutter sollen lie-
ben. Item/ den alten eher zu thuen pflichtig sein. Ero. xx

Diese schrifften müssen sich yhe zusammen reymen/ vñ
ist auch vnmuglich/ das eyner gott auf ganzem hertzen
lieb/ waner nit wol vnd geystlich beschnitte ist/ wie ge-
sagt. Dan Christus saget/ das dis gebot/ das erste vnd
groste sey. Du solt nit fremdbe gottē haben. Aber also. Ero. xx
Ihr solt ewre hertz beschneyden/ auf das yhr gott auf Deute
ganzem hertzen/ seel/ vnd cressen liebet. pp.

Ums müssen von noten/ alle bilder/ inwendig vnd auss
wendig von augen fallen/ vnd alle creaturen yn hymell/
lüfft/ erden/ vnd wasser vnlieblich sein/ sonst ist es nicht

C ii

manglich/das wir gott mit beschnitem herzen/ganz vñ
völkümlich ließē. ¶ Gott muß einiglich geliebt sein/somt
kuelenden wir/mit frembden gotterri.

Es ist auch gutt zu mercken/das disse wort (der ließ zu
gott vnd creaturen) ein regel/form/weiß/vnd vnterrich-
tung geben/wilcher weiß vnd gestalt liebe gots/vñ ließ
der creaturen/soll an gericht werden. ¶ Ich bekenn/das
ich gottis engel/heyligen/frum/ia darzu boess menschen
soll ehren vnd lieben/aber das weiß ich woll/das ich sie
nit neben gott ordene vñ setzen darff/dan gott hatt das
erste bot geendet/darnach das ander/so Christus saget.
Du solt gott mit ganzem herzen lieben/vnd dein negste
als dich. ¶ Ich darff mich nit lieben/mit ganzem herze.
¶ Ich darff auch kein creatur/engel/oder heyligen/der ga-
ben/stück/vnd werck halben/ehren vñ lieben/die sie mit
mir/wie ich.yhn gemein/von gott.in gnaden empfahen.
¶ Ich solt dich auf deynem glaubē lernen/wilche stück
gottlich/vñ gott eniglich rustendig. Hoer.Du sprichest.
¶ Ich glaubē ynn eynen gott/eynen schopffer hymels
vnd erden.

Mit diesen worten beweysistu/dastu gott allein glau-
beit/damit du alle frembde goter vorlauchtest.vñ sprichst
verborgen. Ich danck gott/das ich ein beschnidten herz
hab. Du hastu durch solche wort angezeigt. In welchen
stückē du got/allein bekendist. Meinlich. So einer spricht.
Ich glaubē in gott/eynen schopffer hiemels vñ erdtrehs.
spricht er/in göttlichen wercken vñ stücken/wil ich nie
gotli-
mandt bekennen/dan gott. Was seind aber göttliche
ge stück stück? Hoer er sagt. Ich glaubē gott eynen schopffer zc.
vñnd Glaubst er/das gott allein hymeln vnd erden geschaffen
werck. hatt. So kan er yn der schaffung hymels vnd erden/wi-
der engel/noch heyligen einschliessen. Dan er bekent/das
auch engell/heiligen/hymel vnd erden von gott alle ge-
macht sein. In diesem stück seind alle Christen gelart/
Vnd achtern alle dafür. Wan einer gott/vnd einen en-
gell/noch heyligen neben gott/samtlich ehret/lobet/9d

yhnen derhalben ettwas geredt/ das sie hymeln vñ erden
geschaffen/ das er gott vnd dem engell aber heyligen key
nen diinst theet/ sonder das ergott seyne ehet abstelen thet
vnd freimde gotter macht. Ich waiss auch/ so ein glau
biger/ yemants verm ecket/ der in schaffung hymels vñ
erdtlichs/ ein geystlich creatur zu aber neben gott stellen
vnd zelen wolt/ das er das mit bittern augen sehen/ vnd
in vleis weren/ vnd sprechen wird. Was wiltn thuen
Weistu nit/ das ein gott ist. Ist dir schaffung hymels
vnd erden verborgent. Was bettstu in deynem glaubē
Bistu tolh vnd vnsynnig/ das du die engell vnd heylige
fur schopffer hymels vnd erden willt schatzen? Heer
auff du wirstest gott/ vnd heyligen/ zu zorn bewegen.
Du solt gott alleyn/ ynn machung der welt/ bekennen/
glaubē/ chren/ lobē/ antwissen. vnd gelubd vorheyschen.
Sich in diesem werck seynd alle Christen (grobe vnd
subtile/ vermeinte vñ warhaftige) ein hellichs gemuths.
dan sielesen das am anfangt des wortes des glaubens.
Im anfangt hatt gott hymel vnd erden geschaffen.

Aber/ wie woll vill stück vñnd werck/ auch ynn der
schrifft/ gott allein zugerechnet seynd/ dannest weyll sie
nicht ym ersten blat geschrieben stehen/ vnd etlicheerfo
dern einen emssigen vnd scharff synnigen leeser/ scind sie
nit yedem bekandt. Dan die grob kopff vnd hartnackich
zemenschen/ dñrsen woll glaubē/ das sie von gott vñ
sprngtlich geschaffen sein. Aber sie vorneynen/ mic
ernst/ das sie gott (sunder yhre guthun) frum/ heylig/
vnd gut/ schaffet. Und dñrsen wol helle lichte schrifftē.
mit errichten glossen firsier machen/ damit sie yhre heyl
igkeit/ sich ein teyll zu schreyben/ vnd dech nit als vn/
glaubige geachtet werden. Und haben darauff/ ein endt/
schuldigung/ wan sie gott mit vnganzem herzen/ mit
vnbekñntem mund/ yn solchen wercken bekennen.
Aber yhr glossen vnd freuelich furchtamen wirt yhnen
endlich zu ewigem schaden gereychen. C iii

Dem einfältige zu gute / vnd somit ich bey differ mas
serien bleib / will ich ein werck vnd stueck (wilches gott
allein / als eynem schaffer vnd macher zu steht) furlegen /
Vnd ydlichem zu erkennen geben / das sich hinsuro / nie
mans / daran (zu schaden seyn) hinder / vñ die
Le. iii. yene / so vñweyslich / wider gottlich verbot / gesundiger
haben / sich endsynnen / vnd yhre vorsangne torheit ver-
lassen.

Kenscheit ist ein gottlich stueck / oder werck / das nie
Matth mants / dan gott schaffen kan. Derhalben saget Christus
Es kan nit ein yeder fuelen vnd mercken / das yhm gutt
vñ erschieslich sey / kein weyb anzutüren. Das kan keyner
begreissen / es sey yhm dan von gott verliehen.

i.Corin Nun hoer wilchem gutt ist / das er kein weybe antüre.
Paulus spricht / Wer sich kan enthalten / der enthalt sich
dan es ist gut / das einer kein weyb antast. Aber wilcher
vñkenscheit fuelet / vnd wilcher sich gneygt mercket zu
eelichen wercken / der soll ein weib zu der ehe angreissen /
Dan von wegen der vñkenscheit / soll yedlicher sein weib
zur ehe nhemen / vnd yedliches weib yhren mann haben.

Matth **xiii.** Hiemit lerne durch wort Christi / wilchē es nütz ist. das
er sich nit verheyher / vnd das der selbe / solche gab von
gott hatt. Darauf volget / das Kenscheit ein gotlich stück
vnd werck / das ist / das gott allein schaffet. das auch Sa-

Sapiē. pien. viii. also geschrieben steht. Ich hab gewist / das nie
mant rein vñ kensch kan gesein / es sey dan / das yhm gott
kenscheit geben vñ verliehen. Das kanst auch auf wort
vii.

Phi.iii. Pauli abnemen. Der von allen guten wercken also schrey
der. Gott wircket in uns guten willen vñ gute werck.
Kenscheit ist kein gut werck / wan es gott nit allein scha-
ffet. Nu ist Kenscheit ein gotlich gut werck. So schaffers
gott allein. Dem nach darff ich reynigkeit keynem heyligen
zumessen / gleich als ich keyne heiligen / schaffung hymels
vnd erden magē zurechen. Weill ich auch keinen engell /
aber heyligen / ynn schaffung der welt darff neben gott
setzen / sonder ich muß gott mit vollem herzen / allein bes-

kennen, darff ich nit sagen, das ein heilig, keuscheit mit
gott schaffet. Darauf volget, das ich keynem heyligen,
keuscheit geloben kan.

Szo wenig eyner kan vnuerkerlich sagen. Ich bekenn,
das Adam von gott / vnd eynem engell ist gemacht, so
wenig kan er sprechen. Keuscheit kumpt von gott vnd
von eynem engel aber heyligen.

Paulus vergleicht schaffung der personen, mit schaf-
fung gottlicher werken, also sagende. Gott hatt vns Ephes.
geschaffen zu guten werken, wilche gott bereithat, auff ii.
das wir yhn yhnen gehen. Wir seind new vnd geystlich
yn Christo geborn, gott hatt vns eynen newen geyst, vñ
new hertz geben. Wie disse geburt vnd schaffung geystli-
cher personen, keynen Engel aber heyligen zustehet, son-
dern allein gott. Also stehen gott gute wercke allein zu/
Gott bereit gutt wercke, vnd gesetzt sie yn vns, das wir
in werken gehen. Das ist das Ezechiel auch saget. Gott Ezech.
hatt in vns gemacht, das wir in gotliche geboten wan-xxxvi.
dern, vnd wircken. Das allis beschlusset geystliche be-
schneydig. Deu. xx. Darauf volget, das keuscheit, allein
von gott geschaffen, eingeben, vnd gemacht wirt, vnd
das eyner got vtrecht thuet, wan er einen andern werck
meyster vnd schaffer neben gott setzet, anrufft, aber bes-
kent. Keuscheit ist ein gutt werck aber ding.

Allie muß ich widerumb sagen, das auch der glaubig,
yn diesem stueck vnd werck gleicher weys ein beschnitte
herze soll haben, wie er in schaffung hymels vnd erden,
dan beyde werck, haben eynen schopffer, nemlich gott
allein. Also soll ich yn schaffung der welt, gott allein
bekennen, vnd alle creaturen verleichle, so muß ich auch
also in bekentnis der keuscheit beschnitte sein, vnd sage,
Mich mag kein creatur, engel aber heylig, rein vñ keusch
machen, got ist allein der werckmeyster. Keuscheit ist ein
gotlich stück vnd werck.

Nach diesem frag ich Monichen vñ Nonnen, so gott
vnd eyne patron, als S. Clara aber Benedictus keuscheit

gelobet) was sie thuer. Für mein cleint verständnis acht
ich sie müssen der eynis thuen. Sie müssen gott vnd yhre
patron darum bitten das sie samblich keuscheit vorley-
hen aber in verlyhener reynigkeit behalten wollen. Aber
müssen gott vñ dem heiligen ihre keuscheit zuerkennen.

L. Para.
¶ Das nhem ich bey diesem ab das David saget. Herr o
gott alle ding seind dein das wir von dir empfangē ha-
ben dz opfern vñ gebē wir dir. Dem nach halt ich das
sie das drit glid im synn vnd gedancken haben wan sie
gott vnd yhrem erwelten heiligen reynigkeit gelobē dan
sie müssen yhe sagen das außerlich gelubd das sichtbar-
lich ist von gott yhnen bescheert vñ zukunnen ist vnd
das sie gott das geben das sie von ihm auf gnadē em-
pfangen haben. ¶ Iuthun sie das in leiplichen dingern vñ
mehr solten sie das in geystlichen gaben thun. ¶ Tu wan
sie gott zusampt yhren kürheylichen keuscheit disser ge-
stalt gelobē das sie damit wollē anzeigen das keuscheit
von beden auf barmherzigkeit verliehen sindigē sie vñ
geloben vbell vnd sollen yhre gelubd beweynen vnd es
lassen faren als Leut. iii. et. v. zu lesen steht. Der Bapst
spricht selber. ¶ In malis promissis rescinde fidē. ¶ Dan
sie seind vnglaublich gewest haben ein unbeschmiten herz
gehabt vnd gott nit auf ganzen herzen geliebt sonder
fremde goter gesucht. Ursach das sie einem heilige got
lich eher in gottlichem werck geden haben.

Ich geschweig das sie an das sonst mutwillig gewest
sein. Dan sie geloben das zugeben das si noch nicym
kasten habē gesehē. ¶ Gleich iſts wan einer gott keuscheit
gelobd als wan einer gott ein flüssende wasser gered das
ewig flissen sollt vnd weiß nit wie das wasser morgen
flissen wirt. Ich weiß furwar wir würde alle spreche
der ist freuelich vnd unwitzig der gott einfliessend ewig
wasser darf verheyschē. ¶ Tu ist keuscheit vñ ewig keusch
leben nit mehr in unsrer macht gelege dan solch euselich
wasser aber andere ding.

Wolten sie aber sagen gott schaffet keuscheit vnd der
heilig

heylig bewaret sie. das ist wider die schrifft / dan kenscheit
wirt allein von got bewart / nach dem geschriebē. Es sey
dan / das gott diestatt behüten werd / so wirt alleandere psal.
verwaltig vnnuz vñ nichts werd. In diesem werck mu-
ssen sie got auch allein bekennē. Aber sein wie ein pferd / dz
teynen vorstand hatt / vñ haben das salz (damit sie yhre psal.
gelubdē solten gewürzt vñ gesalzt haben) vergessen. wer
yhn auch nurzer gewest / sie hetten die zeit yhres gelobens.
acker / pfliig / haus aber hoffe gebawet / oder den wocken
gespünnen. Dan sie haben tegen vñ wider gotliche wille
gelobt. so vil / yr gott vñ einem heyligen zusammen / gelobd
haben / vñ haben freim̄degotter / in yhr vnwissenheit an
gelanget / vñ die heyligen vñ gott etzürnet / dan wilche
warhaftige heylige seind / die wolle / dz wir / den anbete/
oren / vñ gelobten / den sie geert / gelobet / vñ gelubd bracht
haben / vñ den sie eimmüttiglich eren / loben / vñ yhr geist
lich gelubd zutragen. Sie wollen aber mit hören / das sie
solche vñgläubige leuth seynd / vnd seynd gleich die / von
wilchen Esaias sagt. Das volck lobet mich mit lippen /
vñ yhre herz ist fern von mir. Ihr lippen sagen / sie gelo-
ben gott / vnd den heyligen neben gott / vñ thuen das in
gutter meyning / aber gottis wort überweiset sie / das sie
wider gottis willen handeln / vñ das yhr herz voller crea-
turen ist / vñ das yhne yre aigen gedanc / nicht minder.
dan göstliche leex / gutt duncket.

Kurzlich auf dem worte / du solt den negste lieben / als
dich selber / völget / das ich keyne heiligen engel oder men-
schen / hoher vñ mehr soll lieb haben. dan mich. Mit diser
libe. magst im valh. neid vñ hast stehn. Als Christus spricht
Wilcher vatter vñ mutter / ja sein seelen / nit hasset zc. vñ
Moises Deu. vlt. Die gesagt habē. Wir kenne wider vater
noch mutter / die habē dein gebot volbracht. Wan ein en-
gel vñ hymel quem Gal. i. Engel vñ heilige seind got-
tis diener / darib̄ rinimet vns nit / das wir sie nebē gott
setzen. aber an die stell / die gott einiglich gebürt. ¶ Volget
auch das wir nit minder in yhnen trostlos müssen werde
dan in vns. Maledictus hō qui ponit spem in homine.

D

Beschluß dister Vorred.

Dar ab wollmeniglicher zu herzen nhemen/wie er sich vor gelubde bewaren vnd abzihen. Dan/ not/ engste vñ echaßt vberfallen dich mit des halb/dastu gott/ leypliche gelubd verheyschen vnd furtragen. Aber(das got mit nit gefellig)dastu den engeln oder heyligen gelobest.
¶ Es ist auch zur nottußt angezeigt/das gott vngesalzen vnd nerrische gelubde vertrißen vnd befrembden/dastu auch erlicher gelubden pand/nit allein zurtrennen vñ nidetrücke/sonder darzu mit trichern vñ leyd beweynen solt/das auch keuscheit/mit nicht/gott vnd den heyligen ist zuverheischē/wie auch kein andere verheischung. eyn heiligen in sonderheit/aber den heilige zusamt gott zunthun steht. Ich solt durch andere gefertē/solche gelubd den menschlichen herzen gewlich/aber ye vnamhemlich machen/dafur gottis lob/ eher/ vnd leer einpflanze. aber izt iſts vnbequem. Idoch halt ich/das der gemeyn man/auf bewegung abuermelter schriften bedechtiglicher werd geloben.

Ich geschweig/das vnſere Nonnen vnd Monichen/so keuscheit geloben/den heyden mehr volgen/dan gott licher schrifft. Ich wolt auch gern einen sehen.der durch grundueste schrifften künd vnterscheit geben zwischen gelobdter keuscheit/so die Junckfrauen der abtgotterin Vestę gethan. Und izt vnſere Nonnen sanct. Clara aber Benedictus thuen.

Meynes verstands weren sie woll zu meiden / vnd als der/von wilchem Paulus schreift. Cu simulacrorū cultore ne quidem cibum capiat. i. Cor. v. et. vi. zu achten/ das ich izt kürzhalb mit stillschweigen vbergehen. Dan ich hoff/es sein andere vrsachen/in nachfolgenden. xxx. cap. Cuius. bemelt/wilche das yrrende gewissen zurechtfuren werden. Dem nach setze ich den text/nach verme gen vñ inhalt Hebreischer rede/so vildes/vnfere Deutsche zung leyden kan.

Text.